



# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 167

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 19. JUNI 1944

## Das anhaltende schwerste Feuer auf London und Südengland

### Die Schlacht an der Invasionsfront ungeheuer blutig - Durchbruchversuche im Süden des Bridentopfes gescheitert

Halle, 18. Juni. Unaufhörlich dauert der Ansturm des deutschen Angriffs gegen Südengland und besonders gegen London mit den neuartigen Sprengkräften an. Fortgesetzt regnen die neuen Geschosse gegen das Feind, und selbst an der Küste Nordostenglands wird dauernd der Schall schwerer Explosionen vernommen. Alle Abwehrmaßnahmen auf der britischen Insel bleiben vergeblich. Die neuen Sprengmittel, die nur eine ununterbrochene Welle barsteln, rufen weitere heftige Verzerrungen in England an.

Engländer und Amerikaner haben gewaltige Anstrengungen unternommen, um den mutmaßlichen Wachen der neuen deutschen Angriffe auf Südengland entgegenzutreten, die sie irgendwo an der kanarischen Kanalfähre vermuten. Die annehmen, dass die feindlichen Truppenkontingente im Falle von Durchbruchversuchen glauben machen möchte, würde man nicht erneut derart gigantische Kräfte an die Abwehr stellen. Viele Bemühungen haben allerdings nicht zu fruchtbarem Erfolg geführt. Seit Monaten haben Engländer und Amerikaner auf Grund des bloßen Verdachts, dass ihnen von der geheimen kanarischen Kanalfähre irgendwelche ungenutzten Überwasserfahrzeuge drohen könnten, Bombenversuche für anlaufenden Winter in Angriff genommen.

Trotz dieser Waffensprengungen in London, die "verdächtige" Räume in Nordostengland gegen, so heißen amerikanische Berichte aus England, sind die deutschen Angriffe nicht weniger heftig. Schäden und Opfer in London und Südengland" lautet die latente offizielle Antwort über die Verletzungen. Die Deutschen legen die Behauptung, England mit ihren Raketenbomben fordere, trotz der schweren alliierten Angriffe gegen die deutschen "Raketenbomben", sagt eine Meldung "Militärisches". An der Angriffsfront allerwärts des Sonnabends gegen die mutmaßlichen Kanarische Inseln seien über tausend englisch-amerikanische Bomber beauftragt gewesen.

Während die neue deutsche Waffe unaufhörlich gegen England eingeleitet wird, haben die Kanäle an der Kanalfähre, die sich immer noch auf Kämpfe im Kanal selbst gegen den feindlichen Nachschub zusätzlich zu beziehen, eine weitere Verärgerung erfahren, da die immer härter werdenden deutschen Angriffe gegen den feindlichen Bridentopf mit feindlichen Durchbruchversuchen gegen die Einfallslinien Nord zusammenfallen. An einzelnen Stellen des Bridentopfes einen deutsche Verbände den Bridentopf weiter ein, während an anderen Stellen, so im nördlichen im Raum westlich St. Mere-Eglise, die dort eingeleiteten Amerikaner nach Dien vorziehen, um auf der anderen Seite der Cherbourg-Salzmittel den Ansturm zu vermeiden und die feindliche Überbau abzumachen. Ein solcher Versuch, der dem Feinde bis in die Nähe von St. Laurent-De-Nicomie gelungen ist, hängt aber in der Luft, wenn es nicht gleichzeitig den üblichen Nachschub der Invasionsarmee gelingt, den

Einfallslinien zu trennen. Die Versuche hierzu waren abgelehnt und endeten alle unglücklich.

Der Angriff des Feindes im Raum von Ballerou wird bei den amerikanischen Truppen einen fürchterlichen Eindruck hinterlassen haben. Hier hat offenbar die amerikanische Truppenführung nach sorgfältigen Prüfungen entschieden, allein durch die Macht der einzelnen Verbände die deutsche Front aufzulockern. Man täuschte sich aber wohl auf der Feindseite über die Höhe der Verlustzahlen, die ein solches Unternehmen anfangs mit sich bringt, wenn der Schweregrad beachtet wird, daß die Amerikaner in diesem Abschnitt über 1000 Tote hatten, dann bezogen die Schweregraden einen Vielfachen davon, und ganze Regimenter müssen demnächst aufgelöst werden sein. Noch nicht mal hat der D.M.B. Bericht die Formulierungen veröffentlicht, daß sich feindliche Kräfte allein unter dem Eindruck ihrer schweren Verluste

fluchtartig auf ihre Ausgangsstellungen zurückgezogen haben. Die Witterung ist daher ein klarer Hinweis für das Blühende, das die amerikanische Truppenführung unter Verbänden mit dem Angriffsbefehl auf harte deutsche Stellungen bereitet hat.

Alle iontischen Nachrichten vom Invasionsfrontschicksal bestätigen erneut die in den letzten Tagen immer deutlicher wahr werdende Tendenz eines sich täglich verärfertenden deutschen Durchbruchs. Die immer wieder erfolgten Verletzungen aus der feindlichen Kanalfähre, die Schweregraden der Auslastungen von Kriegsgeschütz, das die Schifffahrt an Kanal in ungeheuren Mengen erfordert, und nicht zuletzt die moralischen Auswirkungen der nahezu ununterbrochenen durchgeführten, geheimnisvollen Verhaftung Großverbände, müssen als weitere Anzeichen für das augenblickliche Kampfgeschehen an der Invasionsfront auf deutscher Seite verbucht werden.

## Umfangreiche Aktionen der deutschen Luftwaffe

### Stärkster Einsatz im normannischen Landestopf - Heftige Schläge gegen Sowjetrußland

Halle, 18. Juni. Die verbesserte Garnung, mit der der Feind die deutschen Flugplätze durch heftige Luftbombardements auszufallen vermag, lassen deutlich erkennen, wie sehr der ungeschwächte Einsatz unserer Luftwaffe über der Invasionsfront in London und Washington als wesentliche Stärkung der britisch-nordamerikanischen Plannungen und vor allem als eine latente Gefahr für den Feindnachschub über See empfunden wird. Bisher blieben die Anstrengungen des Gegners jedoch ohne den erhofften Erfolg.

Wieder griffen im Gegenteil Hunderte von deutschen Jagdflugzeugen in erdbrütender Kämpfe ein und unterstützten die tapferen Truppen des Meeres durch zahlreiche wirksame Schiffsangriffe gegen britisch-nordamerikanische Kriegsschiffverbände in ihrer Fahrt aufgesetzt. Im dramatischen Durch mit der mächtigen Bombardierung des Feindes konnten die deutschen Flieger dabei zwei schwere Kreuzer des Feindes außer Gefecht setzen. Stunden später ging ein Kanal schwerer Bomber auf einen feindlichen Schiffverband dicht vor der normannischen Küste nieder. Die heimgekehrte Meldung berichtet, daß drei große Transportschiffe nach dem Angriff brennend und offenbar schwer beschädigt auf dem Meere trieben. An derselben Nacht trafen kanarische deutsche Kampfflugzeuge wieder nach Südost-England vor. Wie den Berichten der Besatzungen geht hervor, daß zahlreiche ausgedehnte Brand- und verheerenden Punkten Südenglands landeten.

Daneben konnten deutsche Land- und Kampfflugzeuge in den zurückliegenden 24 Stunden an der Ditrfront einige bemerkenswerte

Leistungen vollbringen, die eindrucksvoll alle Feindbehauptungen über eine angebliche Schwächung der deutschen Luftstreitkräfte im Dienst zu widerlegen mögen. Dabei wurde das Gebiet vor der nord-nordwestlichen Küste wieder einmal zum Schauplatz einer katastrophalen Niederlage der sowjetischen Luftwaffe. Bei zwei von einander getrennten Vorstößen gegen ein deutsches Gebiet im Gebiet von Krasnodar selbst schossen die berühmten Eisenerzeuger ohne eigene Verluste 68 sowjetische Flugzeuge ab. 4 weitere Bombenabwürfer fielen der Flut zum Opfer.

Beleg für die deutsche Luftwaffe wieder mit mehreren hundert Kampfflugzeugen drei schwere Schläge gegen wichtige sowjetische Verkehrsnotenpunkte im Mittelabschnitt der Ditrfront durch. Bei günstigen Wetterverhältnissen griffen sie die Bahnhöfe Gomet, Wef, Nomonobom und Schirgors mit bedeutender Wirkung an. Durch den Abwurf großer Mengen schwerer Sprengbomben entstanden, vor allem unter den abgetriebenen Transportfahrzeugen, große Zerstörungen. Auch Lokomotivschuppen, Betriebsstätten, Stellwerke und Gleisanlagen wurden schwer getroffen. Bedeutende Materialmengen wurden zerstört, die auf beiden anderen Bahnhöfen, ihr Ende gefunden haben.

Auch im Nordabschnitt und im Südabschnitt der Ditrfront schlug die deutsche Luftwaffe wirkungsvoll zu. Im Norden im Raum von Puhlofsa und Protou waren vor allem Truppenanlagerungen die Angriffsziele, während an der Südküste der Bahnhöfe Ball durch ein konzentriertes Bombardement erhebliche Schäden erlitt. Außerdem wurden Truppenziele nordwärts Jafu, ostwärts Jafu sowie verschiedene Verkehrsverbindungen durch deutsche Nachtjagdkampfflugzeuge bombardiert und unter das wirkungsvolle Feuer ihrer Bomben genommen.

## Kriegskosten der USA und Englands

Von Erwin O. Gensch

Der nachfolgende Artikel bringt nichterne Zahlen aus USA und England, Zahlen, die gerade jetzt im Hinblick auf die Invasion und die Anwendung der neuartigen deutschen Waffe besonderes Interesse beanspruchen.

Amerikas Kriegsausgaben betragen im Januar 1944 die Summe von 75 Milliarden Dollar, was wiederum eine Erhöhung von 500 Mill. Dollar gegenüber dem Vormonat bedeutet. Die durchschnittlichen Tageskriegsausgaben beliefen sich im Januar auf 300 Mill. Dollar, während die Kosten im Dezember v. J. um 20 Mill. Dollar niedriger waren. Seit dem 1. Juli 1940 bis 31. Januar 1944 hat die USA-Regierung 161 Milliarden Dollar ausgegeben.

Das englische Kriegsministerium hat kürzlich einige Zahlen bekanntgegeben, die die britischen Kriegskosten veranschaulichen. Danach kostet z. B. die 8. Armee in Italien 300 000 Pfd. täglich, das Flakfeuer bei einem Angriff auf London 100 000 Pfd., eine Summe, die gerade jetzt bei der Abwehr der neuen deutschen Waffe an Bedeutung gewinnt. Ein Armeekorps ein Jahr lang auszurüsten und zu versorgen kostet die Engländer 30 Mill. Pfd., während die entsprechenden Zahlen für eine Panzerdivision 17,5 Mill. Pfd., für eine gewöhnliche Division 13 Mill. Pfd. und für eine Luftlanddivision 8,5 Mill. Pfd. sind.

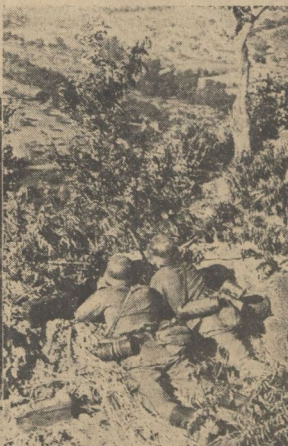
Im Vergleich dazu hatten die USA 1930 ein Kapital von 5 Milliarden Dollar in Europa angelegt, und zwar in Deutschland 1,2 Milliarden, in Frankreich, Polen und dem Balkan 3,1 Milliarden und in Italien 300 Mill. Dollar. Neben diesen direkten Anleihen hatte Wallstreet "großes Geschäft" tausende von Verkaufsgeneratoren in ganz Europa errichtet sowie hunderte von Geschäftsfamilien und Gesellschaften unterhalten. Weiterhin gehörten den Amerikanern tausende von Hotels, Theatern, Banken, Büroläusern und Grundbesitzen. Trotzdem erreicht die Höhe des in Europa investierten Kapitals, das sich Europa tributpflichtig gemacht hatte, nicht einmal die monatliche Ausweisung Amerikas zur Fortführung seines Krieges!

Ein Grund für den astronomischen Geldaufwand der USA liegt in den hohen Transportkosten des Leih-Pacht-Materials an die Alliierten, welche ein Vielfaches der Gestehungspreise betragen. "Eine Wollecke z. B. kostet gewöhnlich in Australien 2 Dollar, während dieselbe Wollecke als Kriegslieferung dem USA selbst 7 Dollar kostet. Die an die Sowjets gelieferten Panzer werden in Michigan hergestellt, auf Schiffe geladen, diese auf langen Seewegen mit starker Sicherung gegen U-Boote nach sowjetischen Häfen geleitet, vorzugsweise nach Iran, wo neue Häfen, Straßen und Brücken gebaut werden mußten. Wenn diese Tanks bei den Sowjets ankommen, kosten sie drei- bis viermal soviel wie der Herstellungspreis", erklärte der Leiter des Kriegsproduktionsamtes, Nelson. "Der kommende schwere Kampf wird das Material in erschreckendem Umfangem steigern und niemand weiß, wie lange die Deutschen aushalten oder wann die Japaner sich ergeben werden. Der Verlust von 60 Flugzeugen bei einem Angriff bedeutet, daß tausend Flugzeugarbeiter ein Jahr vierzig Stunden in der Woche arbeiten müssen um den Ersatz herzustellen. Die schwere Artillerie, bei der Monate bis zur Herstellung vergehen, wird oft vollständig in einem einzigen Monat vernichtet. In diesem Jahr müssen wir allein zur Herstellung des Funkmaterials soviel Geld aus-



Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Truppen für eine Insel im Mittelmeer gehen von Bord - Maschinengewehrtruppe im Bergland der Italienfront - Gefangene Amerikaner in einem deutschen Sammlerlager in der Normandie - Die Spuren des ausgetandenen Schreckens sind noch in ihren Gesichtern zu lesen.

PK-Anf.: Kriegsberichterstatter Illing (HHL), Vennemann (Sch.), Michellak (HH).

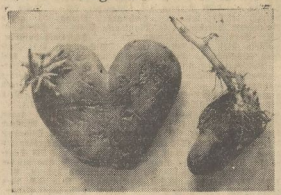




AUS DER GAUSTADT

Bekanntmachung: Vom Sonntag 22. bis 26. Juni 1944... 4.06 Uhr... Montag 4.01 Uhr...

Ungleiche Brüder



Aufn.: MNZ-Bilderdienst (Schulze)

Hat die Natur nicht sonderbare Launen: Da sind wir, die wir uns in dem gleichen Charakter Wurzelstock einer Karloffeile, und doch kann von Familienähnlichkeit hier beim besten Willen keine Rede sein...

Ausbau der schulischen NBV-Betreuung

Der Reichserziehungsminister hat einen Ausbau der schulischen Betreuung der NSB-Jugend angedacht... Der weitere Ausbau... soll sich auf die Erweiterung der Besetzung der NSB-Jugend...

Mühevoll leben im Mädchenlager?

Die Jäger des weiblichen Arbeitsdienstes sind heute sehr beliebt... Mühevoll leben im Mädchenlager?...

Alle Häuser - neu geputzt

Der Katalog eines Berliner Antiquariats bietet mit 2000 Nummern eine Fülle von... Alle Häuser - neu geputzt...

Ein unverfälschter Flegel

Ein unverfälschter Flegel... von dem Verfasser... Ein unverfälschter Flegel...

Der dritte Doff in Leipzig

Der dritte Doff in Leipzig... von dem Verfasser... Der dritte Doff in Leipzig...

Ein unverfälschter Flegel

Ein unverfälschter Flegel... von dem Verfasser... Ein unverfälschter Flegel...

Ein unverfälschter Flegel

Ein unverfälschter Flegel... von dem Verfasser... Ein unverfälschter Flegel...

Ein unverfälschter Flegel

Ein unverfälschter Flegel... von dem Verfasser... Ein unverfälschter Flegel...

Bei unseren Flakwaffenhelferinnen am Scheinwerfer

Neuer Kriegseinsatz bei der Wehrmacht - Erste Bewährung in der Luftverteidigung

Flakwaffenhelferinnen sind jetzt eingeteilt... Frauen und Mädchen am Gerät der Luftverteidigung... Neuer Kriegseinsatz bei der Wehrmacht...

am im Dienst die Helferinnen neben dem militärischen Vorgehen, dem Watterischei... Flakwaffenhelferinnen haben die Helferinnen neben dem militärischen Vorgehen...

Die neuen Flakwaffenhelferinnen betonen trotz ihrer kräftigen Einmischung auch ihre... Die neuen Flakwaffenhelferinnen betonen trotz ihrer kräftigen Einmischung...

Die Flakwaffenhelferinnen haben die Notwendigkeit ihres Einsatzes erkannt und stehen in voller Bereitschaft... Die Flakwaffenhelferinnen haben die Notwendigkeit ihres Einsatzes erkannt...

Nambour - zwei Damen - acht Soffen

Das Stückchen Nambour, mit dem die NSB... Nambour - zwei Damen - acht Soffen...

Ein unverfälschter Flegel

Ein unverfälschter Flegel... von dem Verfasser... Ein unverfälschter Flegel...

VOR DEM RICHTERTISCH

Ein unverfälschter Flegel

Ein unverfälschter Flegel... von dem Verfasser... Ein unverfälschter Flegel...

Ein unverfälschter Flegel

Ein unverfälschter Flegel

Ein unverfälschter Flegel... von dem Verfasser... Ein unverfälschter Flegel...

Vom Filmschaffen

Filmleiter - Wirklichkeit

Von R. Christian

Der vielen Jahren, als der Stummfilm die ersten... Vom Filmschaffen... Filmleiter - Wirklichkeit...

Eine gewundene alte Zeilentruppe führt hinab... Eine gewundene alte Zeilentruppe führt hinab...

An den Außenaufnahmen auf dem bunte kleinen... An den Außenaufnahmen auf dem bunte kleinen...

Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors... Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors...

Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors... Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors...

Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors... Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors...

Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors... Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors...

Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors... Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors...

Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors... Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors...

Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors... Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors...

Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors... Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors...

Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors... Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors...

Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors... Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors...

Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors... Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors...

Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors... Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors...

Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors... Ein neuer Film „Amal Kinsler“ zeigt Siffors...

Aufn.: Scherl

Arno Brokers Plastik „Verwundet“

Aufn.: Scherl

Arno Brokers Plastik „Verwundet“

Aufn.: Scherl

Arno Brokers Plastik „Verwundet“

Aufn.: Scherl

Arno Brokers Plastik „Verwundet“

Aufn.: Scherl

Arno Brokers Plastik „Verwundet“

Aufn.: Scherl

Arno Brokers Plastik „Verwundet“

Aufn.: Scherl

Arno Brokers Plastik „Verwundet“

Aufn.: Scherl

Arno Brokers Plastik „Verwundet“

Aufn.: Scherl

Arno Brokers Plastik „Verwundet“

Aufn.: Scherl

Arno Brokers Plastik „Verwundet“

Aufn.: Scherl

Arno Brokers Plastik „Verwundet“

Aufn.: Scherl

Arno Brokers Plastik „Verwundet“



Handballspiel: Hamburg-Berlin

Die Verlierer haben die deutsche Handballmeisterschaft der Männer nach dem zweiten Entscheidungsspiel...

Das zweite Entscheidungsspiel wurde am 17. Juni im Berliner Sportpalast...

Der Erfolg für das deutsche Fußballspiel...

Der Fußballer im Weltfußball...

Der Fußballer im Weltfußball...

Der Fußballer im Weltfußball...

Der Fußballer im Weltfußball...

Der Fußballer im Weltfußball...

Der Fußballer im Weltfußball...

Der Fußballer im Weltfußball...

Der Fußballer im Weltfußball...

Der Fußballer im Weltfußball...

Der Fußballer im Weltfußball...

Der Fußballer im Weltfußball...

Dresden SC schlägt LSV Hamburg 4:0 (1:0)

Der alte und neue Meister DSC zeigte im Endspiel die bessere Gestaltung

Nach Wochen und Monaten großer Arbeit...

Das Spiel wurde von beiden Mannschaften...

Der alte Meister DSC zeigte im Endspiel...

Der neue Meister LSV Hamburg...

Der alte Meister DSC zeigte im Endspiel...

Der neue Meister LSV Hamburg...

Der alte Meister DSC zeigte im Endspiel...

Der neue Meister LSV Hamburg...

Der alte Meister DSC zeigte im Endspiel...

Fußball in Zahlen

Ammersee 2:2, Berlin 2:0, Berlin-Brandenburg 1:0...

Ammersee 2:2, Berlin 2:0, Berlin-Brandenburg 1:0...

Ammersee 2:2, Berlin 2:0, Berlin-Brandenburg 1:0...

Ammersee 2:2, Berlin 2:0, Berlin-Brandenburg 1:0...

Ammersee 2:2, Berlin 2:0, Berlin-Brandenburg 1:0...

Ammersee 2:2, Berlin 2:0, Berlin-Brandenburg 1:0...

Ammersee 2:2, Berlin 2:0, Berlin-Brandenburg 1:0...

Ammersee 2:2, Berlin 2:0, Berlin-Brandenburg 1:0...

Ammersee 2:2, Berlin 2:0, Berlin-Brandenburg 1:0...

Familien-Anzeigen

W Erbhörungen besonderer Art:

Unserem lieben Vater, dem Rentner Ernst Frommann...

Halle, Theaterstraße 16.

Otto Höhn

Im Alter von 85 Jahren.

In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen...

Alle Meldungen und Gesuche haben in den oben genannten...

Wachmann, rüstig u. unbescholt.

Aufsuchung u. Entschuldigungs-Anzeige

Am 22. Juli 1944 wurde das Erlassnis des Jugendführers...

Am 22. Juli 1944 wurde das Erlassnis des Jugendführers...

Am 22. Juli 1944 wurde das Erlassnis des Jugendführers...

Am 22. Juli 1944 wurde das Erlassnis des Jugendführers...

Am 22. Juli 1944 wurde das Erlassnis des Jugendführers...

Am 22. Juli 1944 wurde das Erlassnis des Jugendführers...

Am 22. Juli 1944 wurde das Erlassnis des Jugendführers...

Am 22. Juli 1944 wurde das Erlassnis des Jugendführers...

Die Organisation Total sucht für

Arbeitskräfte für die Organisation Total...

Arbeitskräfte für die Organisation Total...

Arbeitskräfte für die Organisation Total...

Arbeitskräfte für die Organisation Total...

Arbeitskräfte für die Organisation Total...

Arbeitskräfte für die Organisation Total...

Arbeitskräfte für die Organisation Total...

Arbeitskräfte für die Organisation Total...

Mietgesuche

2-3 möbl. Zimmer mit Küche...

Zimmer mit gesch. u. 5730 MNZ...

Möbl. Zimmer mit 2-3 Zimmern...

Leeres Zimmer von berufstät. Herrn...

Leeres Zimmer von berufstät. Herrn...

Leeres Zimmer von berufstät. Herrn...

Leeres Zimmer von berufstät. Herrn...

Leeres Zimmer von berufstät. Herrn...

Veranstaltungen

Stadttheater, Heute, Montag, 20. Juni...

Burghof Giebachstein, Heute, Montag...

Philharmonisches Zusatzkonzert...

Ufa Alca Promenade, 2.30, 5.00, 7.45...

Ufa Alca Promenade, 2.30, 5.00, 7.45...

Ufa Alca Promenade, 2.30, 5.00, 7.45...

Ufa Alca Promenade, 2.30, 5.00, 7.45...

Ufa Alca Promenade, 2.30, 5.00, 7.45...

AMTLICHE ANZEIGEN

Obst.

1. Ab sofort kann an alle Verhörer...

Das Obst kann im Rahmen der vorhandenen Bestände...

Die mit dem Vermerk 'Jude' oder 'Ostarbeiter'...

Die mit dem Vermerk 'Jude' oder 'Ostarbeiter'...

Die mit dem Vermerk 'Jude' oder 'Ostarbeiter'...

Stellenangebote

Wachmann, rüstig u. unbescholt.

Wachmann, rüstig u. unbescholt.

Wachmann, rüstig u. unbescholt.

Wachmann, rüstig u. unbescholt.

Wachmann, rüstig u. unbescholt.

Stellengesuche

Tüchtiger Kirchenpächter...

Hauswirtschaftler...

Photograph...

Photograph...

Photograph...

Wohnungstausch

Hausanwohnung, 3 Z., Küche...

Hausanwohnung, 3 Z., Küche...

Hausanwohnung, 3 Z., Küche...

Hausanwohnung, 3 Z., Küche...

Hausanwohnung, 3 Z., Küche...

Vermietungen

Schlaf, (H.) Moritzkirchhof 1.

Schlaf, (H.) Moritzkirchhof 1.

Schlaf, (H.) Moritzkirchhof 1.

Schlaf, (H.) Moritzkirchhof 1.

Schlaf, (H.) Moritzkirchhof 1.



# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 167

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 19. JUNI 1944

## Das anhaltende schwerste Feuer auf London und Südingland

### Die Schlacht an der Juvafionsfront ungeheuer blutig - Durchbruchversuche im Süden des Bridentopses gescheitert

Salle, 18. Juni. Unausföhrlich dauert der Ansturm des deutschen Angriffes gegen Südingland und besonders gegen London mit den neuartigen Sprengkörpern an. Fortgesetzt werden die neuen Geschosse gegen den Feind, und selbst an der Küste Nordfrankreichs wird dauernd der Schall schwerer Explosionen vernommen. Alle Abwehrmaßnahmen auf der britischen Insel bleiben vergeblich. Die neuen Sprengmittel, die nur eine unzerstörbare Wirkung darstellen, richten weiter heillose Verwüstung in England an.

Engländer und Amerikaner haben gewaltige Anstrengungen unternommen, um den unermesslichen Wut der neuen deutschen Angriffe auf Südingland entgegenzutreten, die sie regelmäßig an der französischen Kanalküste vernichten. Die enormen Bombenbomben, die hiergegen in Bewegung gesetzt wurden, liefern deutlich genug von der neuen Entwicklung der deutschen Waffe. Wenn sie so relativ harmlos wäre, wie ein Teil der englischen Agitationspropaganda im Tone von Märchen-erzählungen glauben machen möchte, man nicht erneut bereit gigantische Kräfte an die Abwehr legen. Viele Bombenbomben zerstören übrigens nicht erst jetzt, schon seit Monaten haben Engländer und Amerikaner auf Grund des hohen Verdachts, daß ihnen von der abenteuerlichen Kanalküste trennendse unangenehme Überbeladungen drohen könnten, Bombenbomben fast am laufenden Band inszeniert.

Trotz dieser Massenbombardements gegen die „verdächtigen“ Räume in Nordfrankreich gegen, so heftig amerikanische Berichte aus England lautlich und englische Berichte vernehmen, die deutschen Angriffsmittel unermesslich weiter. Schäden und Opfer in London und Südingland lauten die lafonische offizielle Formel über die Wirkungen. Die Deutschen lassen die Beschichtung Englands mit ihren Raketenbomben fort, trotz der schweren alliierten Angriffe gegen die deutschen Raketenbatterien, lag eine Meldung Associated Press. An den Angriffen allein während des Sommers gegen die militärischen Abhängigkeiten seien über tausend englisch-amerikanische Bomber beteiligt gewesen.

Während die neue deutsche Waffe unaufröhrlich gegen England eingesetzt wird, haben die Kämpfe an der Kanalküste, die sich immer noch auf Kämpfe im Kanal selbst gegen den feindlichen Nachdruck auslösen, eine weitere Verschärfung erfahren, da die immer härter werdenden deutschen Angriffe gegen den feindlichen Bridentopf mit feindlichen Durchbruchversuchen gegen die Einheitsfront zusammenfallen. In einzelnen Stellen des Bridentopses einen deutsche Verbände den Bridentopf weiter ein, während an anderen Stellen, so im westlichen im Raum westlich St. Mere Eglise, die dort eingeleiteten Amerikaner nach Den vertrieben, um auf der anderen Seite der Cherbourg-Balbinsel den Atlantik zu erreichen und die Stellung Cherbourg abzuräumen. Ein solcher Vorstoß, der dem Feinde bis in die Nähe von St. Lawrence Picotte gelangen ist, hängt aber in der Luft, wenn es nicht gleichzeitig den flüchtigen Rüstern der Juvafionsarmee gelingt, den

Einheitsfront zu brechen. Die Versuche hierzu waren zahlreich und endeten alle ungeheuer blutig.

Der Angriff des Feindes im Raum von Balleroy wird bei den amerikanischen Truppen einen fürchterlichen Eindruck hinterlassen haben. Hier hat offenbar die amerikanische Truppenführung nach sowjetischen Muster verurteilt, allein durch die Masse der eingeleiteten Verbände die deutsche Front aufzubrechen. Man schloß sich aber wohl auf der Feindseite über die Nähe der Verlustzahlen, die ein solches Unternehmen zwangsläufig mit sich bringt, wenn der Widerstand nicht mehr, daß die Amerikaner in diesem Abschnitt über 1000 Tote hatten, kann betragen die Verwundetenlisten ein Vielfaches davon, und ganze Regimenter müßten demnach nutzlos geopfert worden sein. Noch niemals hat der DGB Bericht die Opferzahl veröffentlicht, daß sich feindliche Kräfte allein unter dem Eindruck ihrer schweren Verluste

hinföhrlich auf ihre Ausgangsstellungen zurückgezogen haben. Diese Mitteilung ist daher ein klarer Beweis für das Blutbad, das die amerikanische Truppenführung ihren Verbänden mit dem Angriffsbefehl auf ihre deutsche Stellungen bereitet hat.

Alle sonstigen Nachrichten vom Juvafionskriegsschauplatz bestätigen erneut die in den letzten Tagen immer deutlicher spürbar werdende Tendenz eines sich täglich verstärkenden deutschen Druckes. Die immer wieder erfolgten Verleistungen aus der feindlichen Nachschubfront, die Schwierigkeiten der Auslastungen von Kriegsgüter, das die Schlacht am Kanal in ungeheurer Menge erfordert, und nicht zuletzt die moralischen Auswirkungen der nahezu ununterbrochen durcgeföhrten, geheimnisvollen Beschichtung Groß- Londons, müssen als weitere Affronten für das angenblickliche Kampfgeschehen an der Juvafionsfront auf deutscher Seite verbucht werden.

## Umfangreiche Aktionen der deutschen Luftwaffe

### Stärkster Einsatz im normannischen Landekopf - Heftige Schläge gegen Sowjetrußland

Berlin, 18. Juni. Die verbissene Hartnäckigkeit mit der der Feind die deutschen Flugzeuge durch heftige Luftbombardements auszuhalten versucht, lassen deutlich erkennen, wie sehr der ungeschwächte Einsatz unserer Luftwaffe über der Juvafionsfront in London und Washington als wesentliche Stütze der britisch-nordamerikanischen Plannungen und vor allem als eine latente Gefahr für den Feindanschub über See empfunden wird. Bisher haben die Anstrengungen des Feindes, sich gegen die Anstrengungen

zu wehren, vollbringen. Die eindringlichste aller Feindhochungen über eine angebliche Schwächung der deutschen Luftstreitkräfte im Dies zu widerlegen mögen. Dabei wurde das Segebiet vor der nord-nordwestlichen Küste wieder einmal zum Schauplatz einer felleisigsten Wiederholung der sowjetischen Luftwaffe. Bei zwei von einander getrennten Vorstößen gegen ein deutsches Geleit im Segebiet von Kirkenæs selbst schossen die beschriebenen Bomber ohne eigene Verwundete flüchtige ab. 4 weitere Bomber fielen der Luft zum Opfer. Über die deutsche Luftwaffe mehrere hundert Kampfflugzeuge schwere Schläge gegen wichtige Verkehrsnotenpunkte im Mittelmeer durch. Bei günstigen Umständen griffen sie die Bahnhöfe in Moskau und Schichora oder Stirling an. Durch den über Massen schwerer Sprengbomben, vor allem unter den abtransportierten, große Zerstörungen an Luftfahrzeugen, Betriebsstätten und Gleisenlagen wurde getroffen. Bedeutende Materialverluste des Sowjets an die Front schafften hier, ebenso wie auf den Bahnhöfen, ihr Ende gefunden

Wardobst und im Südbahnhof ist häufig die deutsche Luftwaffe tätig. Im Norden im Räume von Nord und Wolau waren vor allem anmündungen die Angriffsziele. Der Südbahnhof der Bahnhöfe Ballongezentriertes Bombardement erlitten. Außerdem wurden die nordwärts Talla, ohnähäufige verschiedene Verleistungsziele deutsche Nachschubfronten und unter das wirkungsvolle Bombardement genommen.



## Kriegskosten der USA und Englands

Von Erwin O. Genzsch

Der nachfolgende Artikel bringt nähere Zahlen aus USA und England, die gerade jetzt im Hinblick auf die Invasion und die Anwendung der neuartigen deutschen Waffe besonderes Interesse beanspruchen.

Amerikas Kriegsausgaben betrugen im Januar 1944 die Summe von 7,5 Milliarden Dollar, was wiederum eine Erhöhung von 500 Mill. Dollar gegenüber dem Vormonat bedeutet. Die durchschnittlichen Tageskriegsausgaben beliefen sich im Januar auf 300 Mill. Dollar, während die Kosten im Dezember v. J. um 20 Mill. Dollar niedriger waren. Seit dem 1. Juli 1940 bis 31. Januar 1944 hat die USA-Regierung 161 Milliarden Dollar ausgegeben.

Das englische Kriegsministerium hat kürzlich einige Zahlen bekanntgegeben, die die britischen Kriegskosten veranschaulichen. Danach kostet z. B. die 8. Armee in Italien 300 000 Pfd. täglich, das Flakfeuer bei einem Angriff auf London 100 000 Pfd., eine Summe, die gerade jetzt bei der Abwehr der neuen deutschen Waffe an Bedeutung gewinnt. Ein Armeekorps ein Jahr lang auszurüsten und zu versorgen kostet die Engländer 30 Mill. Pfd., während die entsprechenden Zahlen für eine Panzerdivision 17,5 Mill. Pfd. für eine gewöhnliche Division 13 Mill. Pfd. und für eine Luftlanddivision 8,5 Mill. Pfd. sind.

Im Vergleich dazu hatten die USA 1930 ein Kapital von die einunddreißig Milliarden Dollar angelegt, und zwar in Deutschland 1,2 Milliarden, in Frankreich, Polen und dem Balkan 3,11 Milliarden und in Italien 300 Mill. Dollar. Neben diesen direkten Anleihen hatte Wallstreet „großes Geschäft“ tausende von Verkaufsgeschäften in ganz Europa errichtet sowie hunderte von Geschäftsfirmen und Gesellschaften unterhalten. Weiterhin gehörten den Amerikanern tausende von Hotels, Theatern, Banken, Bürohäusern und Grundbesitzen. Trotzdem erreichte die Höhe des in Europa investierten Kapitals, das sich Europa tributpflichtig gemacht hatte, nicht einmal die monatliche Aufwendung Amerikas zur Fortführung seines Krieges!

Ein Grund für den astronomischen Geldaufwand der USA liegt in den hohen Transportkosten des Leih-Pacht-Materials an die Alliierten, welche ein Vielfaches der Gesehenspreise betragen. „Eine Wolldecke z. B. kostet gewöhnlich in Australien 2 Dollar, während dieselbe Wolldecke als Kriegslieferung den USA selbst 7 Dollar kostet. Die an die Sowjets gelieferten Panzer werden in Michigan hergestellt, auf Schiffe geladen, diese auf langen Seewegen mit starker Sicherung aus U-Boote nach sowjetischen Häfen geleitet, vorzugsweise nach Iran, wo neue Häfen, Straßen und Brücken gebaut werden mußten. Wenn diese Tanks bei den Sowjets ankommen, kosten sie drei bis viermal soviel wie der Herstellungspreis“, erklärte der Leiter des Kriegsproduktionsamtes, Nelson. „Der kommende schwere Kampf wird das Material in erschreckendem Umfang steigern und niemand weiß, wie lange die Deutschen aushalten oder wann die Japaner sich ergeben werden. Der Verlust von 60 Flugzeugen bei einem Angriff bedeutet, daß tausend Flugzeugarbeiter ein Jahr vierzig Stunden in der Woche arbeiten müssen, um den Ersatz herzustellen. Die schwere Artillerie, die bei der Monate bis zur Herstellung vergehen, wird oft vollständig in einem einzigen Monat vernichtet. In diesem Jahr müssen wir allein zur Herstellung des Funkmaterials soviel Geld aus-

